Einer und Zehner scheibchenweise

Das Großdatum war einst exklusive Domäne der Glashütter Uhrmacher. Heute wird diese technisch interessante und sinnvolle Komplikation auch von renommierten Schweizer Herstellern konstruiert. Ein guter Grund, der Blancpain Léman Grande Date unters Zifferblatt zu blicken.

Die seit Jahren bekannte Silhouette des Gehäuses wirkt auch heute noch modern. Der Glasboden hingegen ist neu

■ Text: **Alexander Linz** ■ Fotos: **Christian Schörg**

Gibt es nicht bereits ein Überangebot an Großdatumsanzeigen? Eine berechtigte Frage. Der Markt scheint tatsächlich gesättigt zu sein, und so könnte man ja das Thema einfach den Meisteruhrmachern in Glashütte überlassen. Mit diesem Gedanken wollte sich Blancpain ganz und gar nicht anfreunden. Seit die Manufaktur A. Lange & Söhne in Glashütte das Großdatum am Zifferblatt ins Rampenlicht gerückt und damit das Aussehen der neuen Kollektionen ein für alle Mal geprägt hat, sind schon wieder zehn Jahre vergangen. Und die Zeit ist nicht stehen geblieben, denn neben der Manufaktur Glashütte Original haben mittlerweile auch die Schweizer das Großdatum für sich entdeckt. Die Manufakturen Girard-Perregaux, Jaeger-LeCoultre, Ulysse Nardin und Vacheron Constantin sind genauso dabei wie der Modulspezialist Dubois Dépraz und der Rohwerkehersteller Eta. Die beiden letzteren haben mit entsprechend günstigen Modulen und Kalibern diesen einst sehr exklusiven Mechanismus sogar demokratisiert. Heute findet man das große Datum in fast allen Preislagen und bei den verschiedensten Herstellern.

Großdatum: Es ist nicht mehr die Domäne der Sachsen

Bei Blancpain zögerte man mit der Einführung einer Uhr mit „Grande Date“ ein wenig; zuerst sollte die Kollektion neu geordnet und intern eine Basis für dieses Kaliber geschaffen werden. So lange wollten die Händler aber nicht warten, und es ist ihrem Drängen zu verdanken, dass der Startschuss für die hauseigene, mittlerweile patentierte Entwicklung erfolgte. Die Aufgabe der Konstrukteure und Uhrmacher war es, einen Zweischeibenmechanismus bei sechs Uhr zu konstruieren, der Punkt Mitternacht die beiden Anzeigen für Zehner und Einer akkurat weiterschalten würde. Sie vermerkten im Pflichtenheft des neuen Kalibers: „Blitzartig, ohne jegliche Verzögerung sollte der Datumswechsel vonstatten gehen, und das Einstellen sollte so einfach und unkompliziert wie nur möglich von der Hand gehen“. Einen ersten Anlauf stellte die Referenz 2150 dar, doch von ihr war man in Paudex am Genfer See, einem der beiden Firmensitze von Blancpain, nicht ganz überzeugt. Die Fensteranzeigen waren zu klein geraten, und der eigentliche Sinn, ein sehr gut ablesbares Datum zu gestalten, wurde nicht ganz erreicht. In weiterer enger Zusammenarbeit mit den Uhrmachern des hauseigenen Rohwerkelieferanten Frédéric Piguet entstand dann schließlich, in einer Entwicklungszeit von rund drei Jahren, die Referenz 2850 mit dem 11½-linigen Automatik-Kaliber 6950, so wie es uns nun zum Test vorliegt. Eine lange Zeit eigentlich, wenn man bedenkt, dass man es sich auch leichter hätte machen können. Der große Konzernbruder und Rohwerkefabrikant Eta hätte spielend etwas Einfa-

Datenblatt

BLANCPAIN LÉMAN GRANDE DATE

Hersteller: Blancpain SA, CH-1094 Paudex bzw. CH-1348 Le Brassus

Modell: Léman Grande Date

Referenznummer: 2850-1130 53B

Funktionen: Drei-Zeiger-Uhr mit Anzeige für Stunden, Minuten und Sekunden. Großdatumsanzeige bei „6“ Uhr

Werk: Automatik, Kaliber 6950; Basis Frédéric Piguet 1151; sehr kleine und kompakte Bauweise; Durchmesser 32 mm; Bauhöhe 4,75 mm; massiver Rotor aus 18 Kt Weißgold, einseitig aufziehend und kugelgelagert; Großdatumsanzeige in Modulbauweise integriert; 35 Rubine; ringförmige Berylliumkupfer-Unruh; 21 600 A/h; Hebungswinkel 53 Grad; Feinregulierung über Mikrometerschraube; Kif-Stoßsicherung; Doppelfederhaus; Gangreserve 72 h ± 5 Prozent; in fünf Lagen und bei Temperatur reguliert; 283 Einzelteile; kein Sekundenstopp

Gehäuse: massives, dreiteiliges Edelstahlgehäuse; verschraubter Saphirglasboden; Krone verschraubt; leicht bombiertes, beidseitig entspiegeltes Saphirglas; wasserdicht bis 100 m

Band und Schließe: Krokolederband mit Faltschließe

Gangprüfung (Abweichung in Sekunden pro 24 h):

Zifferblatt oben	–2
Zifferblatt unten	+6
Krone rechts	–2
Krone links	–4
Krone unten	+2
Krone oben	–1
Größte Gangdifferenz	10
Mittlere Abweichung	–0,2
Mittlere Amplitude:	
flache Lagen	316°
hängende Lagen	276°

Maße: Durchmesser 40 mm, Höhe 11,4 mm; Gewicht 70 g

Preis: 6420 €, (Österreich 6640 €; Schweiz: 9100 CHF)

Das Grande Date ist eine Blancpain-exklusive Konstruktion. Es verschmelzen das bewährte Kaliber 1151 und eine um Punkt Mitternacht schaltende Anzeige

cheres aus dem Hut zaubern können, aber auch die befreundeten Uhrmacher bei Dubois-Dépraz hätten bei Bedarf sicherlich schnell und effizient eine kostengünstige Lösung angeboten. Das aber wäre, so Blancpain-CEO Marc A. Hayek, „nicht ganz der Stil des Hauses“ gewesen: „Das Modell ‚Grande Date‘ der Kollektion Léman unterstreicht einmal mehr unseren festen Willen, auch weiterhin sinnvolle Komplikationen zu entwickeln. Wir wollten nicht einfach etwas Bestehendes kopieren, und wir wollten es uns schon gar nicht leicht machen, denn das entspricht einfach nicht unseren Gepflogenheiten. Meine Uhrmacher hätten mir das nie durchgehen lassen.“

Nicht Kopien, sondern Innovationen waren gefragt

283 geschickt konstruierte und zusammengefügte Einzelteile sorgen also für den Extra-Durchblick am Zifferblatt. Das neue Kaliber 6950 ist mit seinen 4,75 Millimetern Bauhöhe we-

Durch das feine, bombierte und schön genähte Lederband schmiegt sich die Uhr sanft ans Handgelenk

Die zugleich funktionelle und schöne Faltschließe passt zum Gesamteindruck, den die Léman Grande Date macht

der besonders dick noch besonders ausladend, wenn man den Durchmesser mit 32 Millimetern betrachtet. Die Basis bildet das solide und mittlerweile ausgereifte Automatik-Kaliber 1151. Nichts wurde dem Zufall überlassen, der von Frédéric Piguet exklusiv für Blancpain und Breguet gefertigte Datumsmechanismus musste, bevor er in Serie gehen durfte, alle Swatch-Group-eigenen Qualitätstests und eine strenge hauseigene Homologation über sich ergehen lassen. Der Schaltvorgang des Großdatums setzt nicht schleichend ein, sondern, wie bereits kurz erwähnt, jäh und das pünktlich zur Geisterstunde. Wer die Uhr neu am Handgelenk hat, wird diesen Vorgang wohl gleich mehrmals hintereinander herbeiführen: Es macht richtig Spaß zu beobachten, wie entweder eine oder gleich beide Scheiben mit berauschender Geschwindigkeit ihre Arbeit verrichten. Sehen tut man wahrlich nicht sehr viel, einzig ein sattes, mechanisch generiertes Klacken ist zu vernehmen.

Gefeit gegen jeden Sturm: CEO Marc A. Hayek und „seine" Manufaktur Blancpain

Das Datum stellt man bei gezogener Krone ein, spätestens an einem Monatsende mit 30 Tagen oder im Februar muss es korrigiert werden. Blancpain gibt in den technischen Unterlagen an, dass eine Berichtigung zu jeder (Uhr-) Zeit erfolgen kann und dass man den Mechanismus, selbst wenn gegen Mitternacht an der Krone manipuliert wird, nicht beschädigen kann. Es kostet jedoch einiges an Überwindung dies nachzuvollziehen,

Das Zifferblatt kann sich sehen lassen: Das strahlende Weiß der Großdatums-Ziffern hebt sich perfekt ab; die Uhrzeit lässt sich unter allen Bedingungen gut ablesen. Ebenfalls eine Augenweide ist der geschraubte Saphirglasboden

denn wer von uns würde schon das Datum verstellen wollen, ohne vorher bei gezogener Krone das Zeigerwerk auf die übliche 8.00-Uhr-Vormittagsposition gebracht zu haben? Sicher ist sicher, dachte man sich bei Blancpain und nicht nur da, denn selbst Patek Philippe „beschützt" seit geraumer Zeit alle seine Mechanismen gegen solch unsägliche Eingriffe.

Die 72 Stunden Gangreserve, generiert aus zwei Federhäusern, geben genug Freiraum, die Uhr auch einmal für eine Weile abzulegen. Das schnell als lästig empfundene Nachstellen des Datums und der Uhrzeit nach bereits nur zwei Tagen entfällt somit. Der uns für diesen Test beratende Uhrmachermeister Thomas Schmolek aus dem Hause Köck am Wiener Graben – er war zuvor Serviceleiter von Jaeger-LeCoultre in New York – war besonders vom Gangergebnis der Uhr beeindruckt. In drei aufwändigen Testdurchläufen gab es keine Ausreißer: „Das Uhrwerk wurde sehr gut einreguliert, es begeistert mich auch optisch. Einzig die für Frédéric Piguet-Kaliber typische hohe Amplitude der mit 21 600 Halbschwingungen pro Stunde oszillierenden Unruh könnte im ungünstigsten Fall einmal dazu führen, dass die Unruh zu Prellen beginnt."

Am Handgelenk getragen lief die Léman Grande Date ein weiteres Mal zur Bestform auf; gerade zwei bis drei Sekunden wich der große Sekundenzeiger vom Soll ab. Ein gutes Ergebnis allemal, da darf man nicht meckern. Die angegebene Gangreserve von 72 Stunden ist auch mehr als nur ein Versprechen auf dem Papier. Unsere Blancpain lief anstandslos drei Tage, bevor ihr leises Ticken verstummte.

Besonders in der von uns getesteten Stahl-Ausführung mit schwarzem Zifferblatt lässt sich die Uhrzeit unter allen Bedingungen perfekt ablesen. Der Kontrast zwischen dem pechschwarzen Hintergrund, den polierten und facettierten Zeigern und Indizes könnte besser nicht sein. Keine Frage, das beidseitig entspiegelte Sa-

VORZÜGE

+ exklusive, hauseigene Mechanik
+ interessante Großdatumskonstruktion
+ bewährtes Design
+ gelungenes Zifferblatt und schöne Zeiger

NACHTEILE

– kein Sekundenstopp
– falsche und für Drei-Zeiger-Uhr unnötige Teilchenstricheinteilung

VINTAGE 1945 GRANDE DATE

Automatisches Manufakturwerk von
GIRARD-PERREGAUX, Mondphase
und patentiertes Großdatum
welches in 15/1000 Sekunden schaltet.
Gehäuse Rosé-Gelb-Weißgold

GP
GIRARD-PERREGAUX

Informationen und Kataloge:
TRADEMA GMBH, Heinrich-Heine-Allee 4, D-40213 Düsseldorf
Tel: +49(0)211-866 10 0, Fax +49(0)211-866 10 99
GP@ht-time.de, www.girard-perregaux.ch
Mitglied der AIHH Association Interprofessionnelle de la Haute Horlogerie

OTTO SCHLUND
Zeittechnik

KOLLEKTION TRAVITA 1910 | MADE IN GERMANY | UHRENFABRIK SCHLUND GMBH | STURMBÜHLSTR. 182 | D78054 SCHWENNINGEN a. N. | TELEFON +49 (0) 77 20 85 83-0

phirglas tut sicher das seine dazu. Das strahlende Weiß der Einer und Zehner des Großdatums hebt sich ebenso perfekt vom Schwarz der Datumsscheibe ab, die Größe stimmt auch, und so kann man getrost von einem „Grande Date“ sprechen. Erfreulich ist ferner der Umstand, dass die Zeigerlängen exakt stimmen. Schade finden wir jedoch, dass die Uhr keinen Sekundenstopp hat und so das ganz genaue Einstellen zum Gefummel an der Krone ausartet. Hätte Blancpain zudem die in dem Fall völlig unnötigen Teilchenstriche zwischen den Minutenindizes am Zifferblatt weggelassen, dann würde das Gesamterscheinungsbild der Uhr noch ansprechender sein. Und wenn schon unbedingt Teilchenstriche nötig sind, dann sollte wenigstens die Anzahl stimmen. Die auf das Zifferblatt gedruckte Unterteilung stimmt nicht mit der Frequenz der Unruh überein, es fehlt für die 21 600 Halbschwingungen pro Stunde jeweils noch ein Teilstrich.

Das Gehäuse mit einer Bauhöhe von 11,4 Millimetern, einem Durchmesser von 40 Millimetern und geschraubtem Saphirglasboden liegt gut am Handgelenk. Wir haben selbst bei kritischer Prüfung kein Detail entdeckt, an dem es etwas zu kritisieren gegeben hätte. Betrachtet man das Gehäuse auf der Seite bei neun Uhr, dann sticht sofort der große, gravierte Blancpain-Schriftzug ins Auge. Dieses Merkmal schmückt nun schon seit vielen Jahren das Äußere und selbst in einer Zeit, wo weniger mehr ist, fällt das optische Detail nicht unangenehm protzig auf. Blancpain stand und steht für ein Understatement der besonderen Art, und das schätzen die Käufer der Marke bis heute.

Die getestete Léman Grande Date mit Referenznummer 2850-1130 53B ist zu Recht ein weiterer würdiger Kandidat für den heiß umkämpften Platz am Handgelenk. Wer in der Welt der großen Marken einen Zeitmesser mit dem gewissen Etwas sucht und wer das Thema Großdatumsanzeige nicht zwingend mit einer Uhr aus Glashütte verbindet, der wird mit dieser Drei-Zeiger-Uhr viel Freude haben. Qualitativ ist diese Blancpain mit Wurzeln am Genfer See und im Vallée de Joux absolut auf der Höhe der Zeit, optisch ist sie ein Hingucker für Kenner und preislich vergleichbar mit den „PanoMaticDate“-Stahlmodellen von Glashütte Original. Einer und Zehner scheibchenweise und dazu noch Made in Switzerland – wir meinen: warum eigentlich nicht!

Testergebnis

BLANCPAIN LÉMAN GRANDE DATE

Armband und Schließe (max. 10 Punkte):
Ansprechendes Krokolederband mit Faltschließe. Das Blancpain-Logo ist aufgesetzt. **8**

Bedienung (5):
Das Einstellen über die verschraubte Krone geht perfekt von der Hand. **5**

Gehäuse (10):
Tadellos verarbeitetes Stahlgehäuse. Massiver, geschraubter Saphirglasboden. **10**

Design (15):
Typisches, zeitloses Blancpain-Design. Sehr schön und aufwändig gestaltetes Zifferblatt mit ansprechenden Zeigern. **13**

Ablesbarkeit (5):
Gute Ablesbarkeit der Uhrzeit unter allen Bedingungen. **5**

Tragekomfort (10):
Sehr guter Tragekomfort, mit 40 mm Durchmesser eine angenehme Größe. **10**

Werk (20):
Frédéric Piguet-Kaliber 6950 mit patentierter Großdatumsanzeige. Die Basis bildet das Automatik-Kaliber 1151. **17**

Gangergebnis (10):
Perfekter Durchschnittswert, aber deutlicher Unterschied in den Lagen. Am Handgelenk zwei bis drei Sekunden Vorgang am Tag. **8**

Gegenwert (15):
Eine Armbanduhr in vernünftiger Größe und dezentem Äußeren, inklusive hochwertiger Mechanik unter dem Zifferblatt. Der Preis ist für das Gebotene angemessen. **13**

Testergebnis: 89 Punkte

Cross Engineering.

Die faszinierende Welt der Mikromechanik am Handgelenk. Der Porsche Design Automatik Chronograph im erprobten Aluminium und Titan Chassis. Die geniale Symbiose aus innovativer Mechanik und High-Tech Materialien wurde durch den konsequenten Transfer disziplinübergreifenden Know-Hows ermöglicht. Immer auf der Suche nach neuen Grenzen und neuen technischen Herausforderungen. Gehäuse: ultraleichte Aluminium-Titan-Konstruktion.Werk: automatisches Chronographen Kaliber mit masseoptimiertem Spezialrotorsystem für leistungsgesteigerten Aufzug. Armband: Kautschuk mit Faltschliesse aus Titan. www.porsche-design.com

PORSCHE DESIGN

the engineers of luxury®